handbesizes, des unfreien fideicommissarischen Erbrechtes, der Superfötation religiöser Congregationen u. s. w. von selbst ergibt. Allerdings löst das Werk manche Zweifel und Einwendungen nicht. Wird die Testamentsfreiheit die Stammfamilie in freierer Gestalt wiederbringen? Wiegt denn der Vortheil einer Tutel der Stammfamilie über die Angehörigen den Vortheil derjenigen freien Selbstbestimmung auf, welche mit dem vielbeklagten und nach *Le Play* zu weit getriebenen Individualismus der modernen Gesellschaft verbunden ist?

Diese Hauptfrage wird denn doch noch weiter zu besprechen sein, ehe man dem neuesten französischen Socialreformer unbedingt sich hingeben wird. Von sonstigen das Einzelne betreffenden Einwendungen sehen wir ab.

Im Ganzen vermag Referent dem Werke den Character einer sehr beachtenswerthen Leistung nicht abzusprechen. Ihr Werth ist ein um so grösserer, als sie auf Grund realer Studien und Kenntnisse ins Einzelne dringt und für sich selbst der bei Franzosen üblichen Tendenz der Reform nach allgemeiner Schablone und von oben direct sich entgegenwirft. Ist es dem Kaiser Napoleon voller Ernst mit der administrativen Decentralisation, deren Vorbereitung er in die Hände des Prinzen Napoleon gelegt hat, so findet er in dem Buche *Le Play's*, welcher seine vielfache Berührung mit dem Prinzen Napoleon wiederholt anmerkt, eine Fülle verwirklichungsreifer Reformgedanken vor. Das Buch kann berufen sein, einen grossen unmittelbaren Einfluss zu üben. Jedenfalls verdient es innerhalb und ausserhalb Frankreichs Beachtung.

Schäffle.

Statistisches Jahrbuch der östreichischen Monarchie
für das Jahr 1863. Wien 1864.

Unter obigem Titel ist der erste Jahrgang einer Publikation erschienen, welche von der k. k. statistischen Centralcommission herausgegeben nicht verfehlen wird, sich eine angesehene Stellung zu erringen und zu erhalten. Sie kann als Seitenstück der Jahrbücher des K. preuss. stat. Bureaus bezeichnet werden, welche so schnell die verdiente Aufmerksamkeit sich erworben haben. Der vorliegende erste Jahrgang bietet ein sehr reiches Material von den neuesten Daten dar.

Jahrbuch für das gesammte Versicherungswesen
in Deutschland, herausgegeben von Theodor Saski, Frankfurt 1864.

Ein dankenswerthes Unternehmen, von welchem nur zu wünschen

ist, dass es einen gedeihlichen Fortgang nehme, um dem Publikum, welches der Sache in zerstreuten Publicationen nicht folgen kann, die Bewegung des Versicherungswesens evident zu erhalten. Der vorliegende erste Jahrgang bringt bereits ein reiches Material an geschichtlichen und statistischen Notizen aus dem ganzen Umkreis des Versicherungswesens, namentlich über die Resultate des J. 1862.

Oestreichs Handelspolitik
in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Von Dr. Franz Neumann, Wien 1864.

Eine mit Umsicht, Sach- und Litteraturkenntniss abgefasste Schrift von 105 S., welche einen belehrenden Einblick in die handelspolitischen Anschauungen Oestreichs und der östreichischen Handelskammern während der lezten Zollvereinskrisis gestattet und hiedurch einen zu dauernder Orientirung geeigneten Beitrag zur Geschichte der deutschen Handelspolitik liefert. Der Verfasser will, so wie die Dinge geworden, autonome Tarifreform in Oestreich, aber nicht in abschliessendem Geiste, sondern so, dass auf freiem Wege ohne das Medium von Verträgen die innigste Handelsgemeinschaft Oestreichs mit dem Zollverein gewonnen werde.
